

(Gewinner-)Projektideen – Fortschritte:

"Sicherheit für Fahrradfahrer" von Daniel Leeb aus Dornbirn:

Mit seiner Idee steht Daniel Leeb kurz vor der Durchführung der ersten Pilotphase. In Zusammenarbeit mit der Initiative "Sicheres Vorarlberg" wird eine Pilotserie des automatischen Blinkers für Fahrradfahrer getestet. Leeb arbeitet auch noch an weiteren Entwicklungen zu deren Schutz, etwa an einer automatischen SOS-Blinkalarmierung im Falle eines Sturzes/Unfalles oder einer Alarmblinkfunktion zur Absicherung einer Unfallstelle. Das angestrebte Ziel von Daniel Leeb ist es, eine Firma zu gründen, die sich ganz der Sicherheit von Fahrradfahrern widmet. Eine Homepage und eine Finanzierung über eine Crowdfunding-Plattform befinden sich im Aufbau.

"Nachbarschaftskooperative Mariahilf" von Heiko Moosbrugger aus Bregenz:

Kurz nach der Teilnahme am ersten Ideencamp hat Heiko Moosbrugger die gesamte Nachbarschaft zu einer Hausversammlung eingeladen, bei der er sein Anliegen verbreitete: Die "Belebung" der Hausgemeinschaft durch Gemeinschaftsboxen, aus der sich Hausbewohnerinnen und Hausbewohner bedarfsgerecht bestimmte Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Elektronik, Sportartikel usw. entleihen können. Die Idee fand Zuspruch unter den 17 Hausparteien und inzwischen werden unterschiedlichste Geräte untereinander geteilt. Moosbrugger berichtet, dass das Gerätesharing ein Anknüpfungspunkt ist, um miteinander in Kontakt zu kommen und das Teilen so wieder zurück in den Alltag findet. Nach einem Jahr wird das Projekt evaluiert und die gesammelten Erfahrungswerte in einem kleinen Handbuch zusammengeschrieben und allen interessierten NachahmerInnen zur Verfügung gestellt.

"Nadelfin am Strassenrand" von Sarah Kucica aus Feldkirch:

Spielboden Dornbirn, Wolfurter Herbstmarkt, Feldhotel Feldkirch, Goasamarkt z'Andelsbuch – alles Orte, an denen Sarah Kucica seit dem ersten Ideencamp mit ihrer Nähmaschine kaputte Kleidungsstücke geflickt hat. Sie möchte damit einerseits auf den hohen Textilkonsum und andererseits auf die schlechten Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern aufmerksam machen. Mit ihrem Einsatz – ganz ohne erhobenen Zeigefinger – will Kucica vorleben, wie viel Spaß und Freude die Arbeit mit der Nähmaschine machen kann. Im Vordergrund steht, die Werterhaltung zu überdenken und ein Umdenken in Bezug auf Bekleidung anzustoßen. Über Nachahmerinnen und Nachahmer in anderen Städten und Regionen würde sich Kucica freuen.

"Alternde Gesellschaft nützt neue Medien" von Erwin Mohr aus Wolfurt:

Rund um den Ideeneinreicher Erwin Mohr hat sich inzwischen ein Support-Team aus drei Senioren, die in ihrem Berufsleben allesamt mit EDV bzw. Technik zu tun hatten, gebildet. Gemeinsam möchten sie betreuungsbedürftigen Personen den Kontakt zur Außenwelt erleichtern. Dabei wird nicht mal ein Computer benötigt – das verwendete Programm lässt sich unkompliziert an den Fernsehapparat anschließen. Die

kontaktierte Person kann damit nicht nur gehört sondern auch gesehen werden. Noch stößt die Gruppe rund um Erwin Mohr mit der neuen Technik allerdings noch auf Vorbehalte bei der Zielgruppe. Es wird also daran gearbeitet, Multiplikatoren zu gewinnen, welche den Zugang erleichtern.

"1. Vorarlberger Fest der Zirkuskünste" von Martin Fulterer und seiner Zirkusfest Orga:

Ideengeber Martin Fulterer ist zuversichtlich, dass sich im nächsten Jahr seine Idee in die Realität umzusetzen lässt. Er hat inzwischen mit zahlreichen ArtistInnen und KünstlerInnen seine Idee abgestimmt. Die Stadt Feldkirch als Austragungsort hat bereits Interesse signalisiert. 24 Stunden lang werden Akrobaten, Artisten und Jongleure ihr Können zum Besten geben. Der nächste konkrete Schritt für die Gruppe rund um Martin Fulterer wird es sein, einen Kostenplan zu erstellen, mit dem dann ganz konkret auf die Suche nach Förderungen, Sponsoren und anderen Unterstützungsmöglichkeiten gegangen wird. Zusätzlich wird mit der konkreten Programmgestaltung zum ersten Vorarlberger Fest der Zirkuskünste begonnen.